



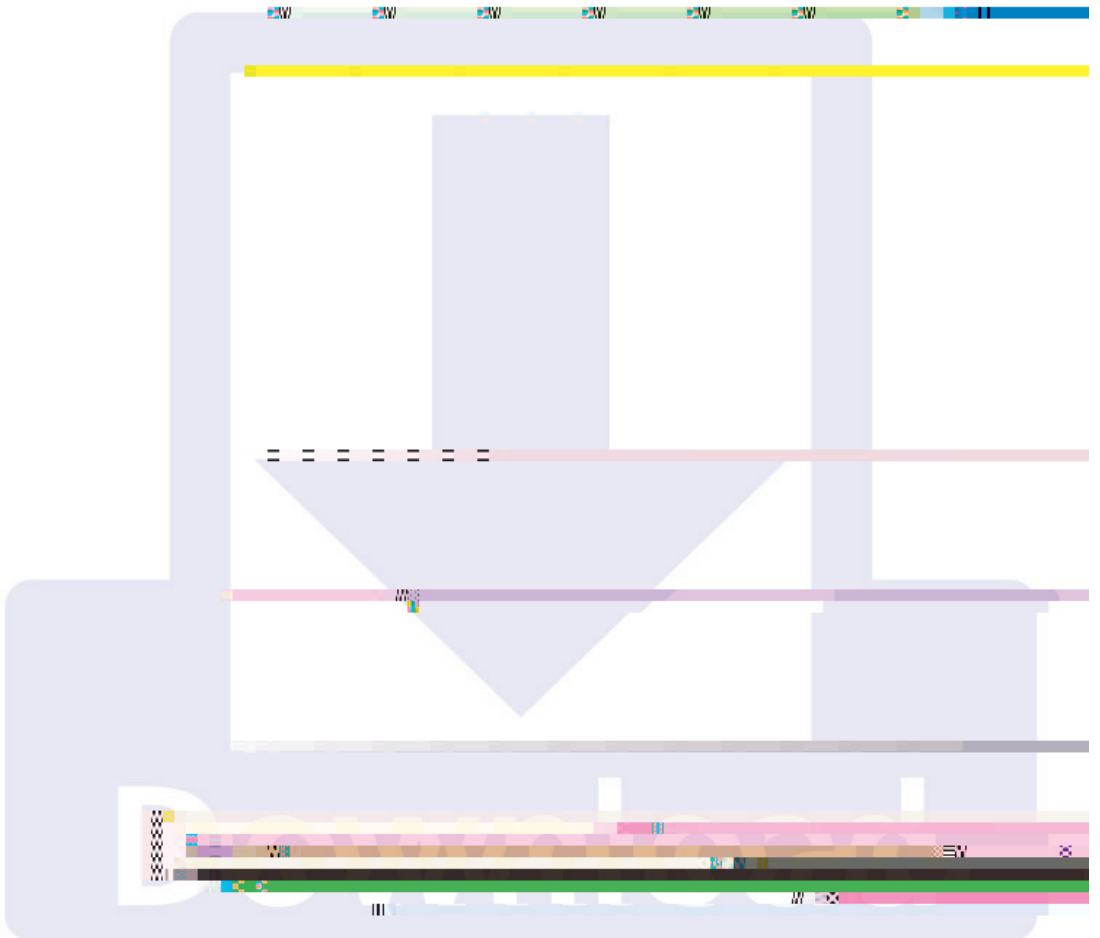


PDF-V

**Vielen Dank für den Erwerb eines Europa-Download-Produkts!**  
Diese PDF-Version ist eine Einzellizenz für Ihren persönlichen Gebrauch.

**ISBN (PDF-Version): 978-3-8085-2214-1**

Bei Fragen zu unseren Download-Produkten stehen wir Ihnen unter [support@europa-lehrmittel.de](mailto:support@europa-lehrmittel.de) gerne zur Verfügung.



# Lösungen

# Schwerpunkt Großhandel

Schuljahr 2

**Autoren:**

Joachim Beck †  
Steffen Berner

2. Auflage 2017

Druck 5 4 3 2 1

Alle Drucke derselben Auflage sind parallel einsetzbar, da sie bis auf die Behebung von Druckfehlern untereinander unverändert sind.

ISBN 978-3-8085-2214-1

**Vorwort**  
**Lösungen zu Schwerpunkt Großhandel**

---

---











Um den umweltbewussten Kunden zufrieden zu stellen, müssen die Waren aus umweltfreundlichen Rohstoffen bestehen sowie die Herstellung und der Vertrieb umweltfreundlich gestaltet sein. Dazu gehört die richtige Auswahl der Waren, aber auch die Be-

Dieser Zielkonflikt lässt sich nur dadurch lösen, dass man ein optimales Verhältnis zwischen Prüf- und Fehlerverhütungskosten und Fehlerkosten sucht. Das Großhandelsunternehmen muss deshalb die Sicherheit haben, dass bereits der Lieferant wesentliche Qualitätsgarantien übernimmt.

Die Zertifizierung nach DIN EN ISO 9000:2005 garantiert ein einwandfreies Qualitätsmanagement eines Lieferanten und damit auch gleichbleibend gute Qualität der von diesem Lieferanten bezogenen Produkte. Aus diesem Grund kann man die Eingangskontrolle vereinfachen oder ganz wegfassen lassen. Dies gilt für die gesamte Lieferkette, d. h. sowohl für den Hersteller der Waren als auch für die Spediteure und die anschließende Entsorgung verbrauchter Güter oder Verpackung.

Damit wird angedeutet, dass im Rahmen der Zertifizierung versucht wird, Idealzustände darzustellen. In dieser Phase der Zertifizierung sind deshalb alle Bereiche im Unternehmen auf die Abläufe der Auditierung vorbereitet und eingestellt. Im betrieblichen Alltag können jedoch oftmals Idealzustände aus den unterschiedlichsten Gründen nicht erreicht werden (persönliche Abneigungen im menschlichen Umgang, fehlende Papiere und Unterlagen,

zelen Artikel, für einzelne Warengruppen und das ganze Sortiment vollständig erfasst und aussagekräftig verarbeitet. Alle Bestands- und Bewegungsdaten stehen unverzüglich für eine statistische Auswertung zur Verfügung.

**Beispiele**

- *Manuelles* Warenwirtschaftssystem: Jede einzelne Warenbewegung muss auf herkömmliche Weise, also schriftlich erfasst und aufgezeichnet, zeitraubend aufbereitet und mühevoll verarbeitet werden.
- *Computergestütztes* Warenwirtschaftssystem: Die vielfältigsten Warenbewegungen werden mithilfe einer Datenverarbeitungsanlage elektronisch erfasst, automatisch aufbereitet und aktuell für die Planung, Steuerung und Kontrolle bereitgestellt.

*Stammdaten* sind Angaben, die längere Zeit *unverändert immer* wieder an verschiedenen Stellen im Betrieb benötigt werden:

•

2. Beispiel für Checkliste „Auspacken und Prüfen der Ware“ :

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |
|  |  |  |  |



Kopiervorlage

Protokoll der Warenprüfung









Der Umfang der Lagerhaltung ist bei dezentraler Lagerung größer als bei zentraler Lagerung, weil in jedem dezentralen Lager Mindestbestände vorhanden sein müssen, die sich nach den Beschaffungsmarktverhältnissen und den Sortimentswünschen der Kunden richten.

Für Lagergüter, die kurzfristig in kleinen Mengen verfügbar sein müssen.

Gegenüber dem dezentralen Lager hat das Zentrallager folgende

|  |
|--|
|  |
|  |
|  |
|  |